B 31 Meersburg/West - Immenstaad

Gerhard Plessing Flug und Bild

IN PLANUNG

Kontakt

Planungsteam B 31

Regierungspräsidium Tübingen
Referat 44

Aktueller Stand

Seit 2015 arbeitet das Regierungspräsidium Tübingen intensiv an der Planung der B 31 neu zwischen Meersburg und Immenstaad. Nach einem intensiven Planungsprozess hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) im Jahr 2021 der Variante B1 zugestimmt. Im Jahr 2022 haben das BMDV und das Fernstraßen-Bundesamt bestätigt, dass für die Vorzugsvariante B1 eine neue Linienbestimmung nach § 16 FStrG erforderlich ist.

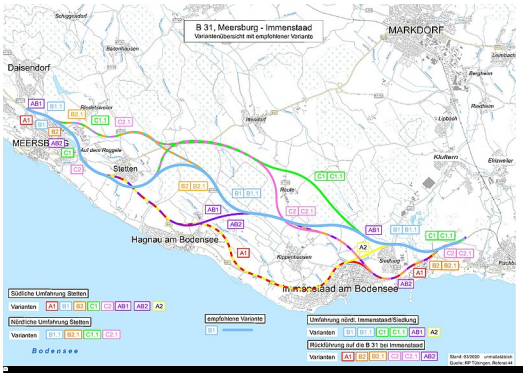
Im Oktober 2023 hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg bekannt gegeben, dass die Planungsgesellschaft DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) die Projektführung übernimmt.

Zahlen & Fakten

Variante B1

Gesamtlänge 11,6 km
Kosten 311 Mio. € (Stand: Oktober 2020)
Anschlüsse 3
Querschnitt Regelquerschnitt (RQ) 28 (2 Fahrbahnen mit je 2 Fahrstreifen d.h. 2+2)

Variantenübersicht mit empfohlener Variante



Ref. 44 | RPT

Das Projekt

- Ausgangslage
- Ziele der Maßnahme
- Chronologie

Ausgangslage

Die B 31 stellt im Bodenseeraum die wichtigste Verkehrsachse in West-Ost-Richtung dar und weist im Planungsabschnitt ein sehr hohes Verkehrsaufkommen auf. Insbesondere an Sonn- und Feiertagen und in den Sommerferien werden streckenweise die Kapazitätsgrenzen erreicht bzw. überschritten. Dies führt zu Staus und Verkehrsverlagerungen auf das untergeordnete Straßennetz und über Erschließungsstraßen in die Siedlungsgebiete hinein. Mit dem Aus- und Neubau der B 31 soll sich die Verkehrssituation dort dauerhaft entspannen.

Ziele der Maßnahme

- Entlastung der hoch belasteten Ortsdurchfahrten zur Minimierung von Unfallrisiken und Umweltbelastungen
- Bau einer leistungsfähigen Bundesfernstraße der Verbindungsfunktionsstufe 1
- Erhöhung der Verkehrssicherheit und Abbau von Kapazitätsengpässen
- Entlastung des untergeordneten Straßennetzes vom verlagerten Verkehr

Chronologie

Okt. 2023	Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg bekannt gegeben, dass die Projektführung an die DEGES übergeht Pressemitteilung
2022	Entscheidung des Bundes für ein neues Linienbestimmungsverfahren
2021	Zustimmung des Bundes zur Vorzugsvariante B1
2019	Vorschlag des Landes Baden-Württemberg zur Vorzugsvariante B1
2018	Scopingtermin nach UVPG Zu den Scopingunterlagen
2015	Wiederaufnahme der Planung
2006	Linienbestimmungsverfahren nach §16 FStrG auf der Grundlage des Planungsfalls 7.5
2001	Raumordnungsverfahren mit dem Ergebnis, dass die Variante 7.5 die raumordnerisch günstigste Lösung ist

Weitere Pläne und Unterlagen zur Vorplanung

Für die Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger, dem Bund, hat das Regierungspräsidium Tübingen Planunterlagen gemäß den „Richtlinien zum Planungsprozess und für die einheitliche Gestaltung von Entwurfsunterlagen im Straßenbau“ (RE) erarbeitet. Sie umfassen unter anderem Lage- und Höhenpläne der untersuchten Varianten, die Kostenschätzung, umweltfachliche Untersuchungen und den Erläuterungsbericht.

Die kompletten Unterlagen finden Sie gezippt hier zum Download.

Sie interessieren sich nur für einzelne Dateien? Hier entlang

Höhen- und Lageplan

Höhenplan Variante B 1 (PDF; 799 KB)
Lageplan Variante B 1 (PDF; 34 MB)

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Baugrund

Geotechnischer Bericht Variantenabwägung (PDF; 835 KB)

Titel	Dateityp	Größe
Anlage 1.1	pdf	2 MB
Anlage 1.2	pdf	16 MB
Anlage 1.3	pdf	16 MB

Titel	Dateityp	Größe
Anlage 2.1	pdf	746 KB
Anlage 3.1	pdf	1 MB
Anlage 3.2	pdf	1 MB
Anlage 3.3	pdf	1 MB

Titel	Dateityp	Größe
Anlage 3.4	pdf	1 MB
Anlage 4.1	pdf	268 KB
Anlage 4.2	pdf	2 MB
Anlage 4.3	pdf	820 KB

Titel	Dateityp	Größe
Anlage 5.1	pdf	539 KB
Anlage 5.2	pdf	317 KB

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Luftschadstoffgutachten

Titel	Dateityp	Größe
Bericht	pdf	45 MB

Titel	Dateityp	Größe
Anhang Teil 1	pdf	31 MB
Anhang Teil 2	pdf	38 MB
Anhang Teil 3	pdf	55 MB
Stellungnahme Luftschadstoffe Siedlung	pdf	17 MB

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Verkehrsgutachten

Titel	Dateityp	Größe
Verkehr Teil 1: Bestandsaufnahme	pdf	12 MB
Verkehr Teil 2: Ruhender Verkehr – Lkw	pdf	4 MB
Verkehr Teil 3: Analyse Nullfall 2016	pdf	15 MB

Titel	Dateityp	Größe
Verkehr Teil 4: Querschnittsdiskussion	pdf	24 MB
Verkehr Teil 5: Verkehrsprognose 2035 (Anlagen)	pdf	12 MB
Verkehr Teil 5: Verkehrsprognose 2035	pdf	4 MB
Planreihe 1 (ANF)	pdf	4 MB

Titel	Dateityp	Größe
Planreihe 2 (PNF)	pdf	9 MB
Planreihe 3 (PBF)	pdf	9 MB
Planreihe 4-1 (A1-V1a)	pdf	2 MB
Planreihe 4-2 (A1-V1)	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
Planreihe 4-3 (A1-V6)	pdf	3 MB
Planreihe 4.4 (A2)	pdf	10 MB
Planreihe 4 (A1)	pdf	11 MB
Planreihe 5-1 (B1-V5a)	pdf	4 MB

Titel	Dateityp	Größe
Planreihe 5-2 (B1-V5b)	pdf	4 MB
Planreihe 5.3 (B1)	pdf	9 MB
Planreihe 5 (B1 mit AS L207)	pdf	11 MB
Planreihe 6 (B1.1)	pdf	10 MB

Titel	Dateityp	Größe
Planreihe 7 (B2)	pdf	11 MB
Planreihe 8-1 (B2.1-V1)	pdf	5 MB
Planreihe 8-2 (B2.1-V2a)	pdf	3 MB
Planreihe 8-3 (B2-1-V2)	pdf	3 MB

Titel	Dateityp	Größe
Planreihe 8 (B2.1)	pdf	10 MB
Planreihe 9-1 (C1-V3)	pdf	4 MB
Planreihe 9-2 (C1-V4a)	pdf	4 MB
Planreihe 9-3 (C1-V4b)	pdf	4 MB

Titel	Dateityp	Größe
Planreihe 9-4 (C1-V4)	pdf	4 MB
Planreihe 9-5 (C1)	pdf	9 MB
Planreihe 9 (C1 mit AS L207)	pdf	11 MB
Planreihe 10 (C1.1)	pdf	9 MB

Titel	Dateityp	Größe
Planreihe 11 (C2)	pdf	11 MB
Planreihe 12 (C2.1)	pdf	11 MB
Planreihe 13 (AB1)	pdf	12 MB
Planreihe 14 (AB2)	pdf	12 MB

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Lärm

Lärmgutachten Textteil (PDF; 2,5MB)

Lärm: BImSchV Pläne

Isophonen

Titel	Dateityp	Größe
A1 Fauna mit allen Wänden	pdf	2 MB
A1 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
A2 Fauna mit allen Wänden	pdf	2 MB
A2 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB
AB1 Fauna mit allen Wänden	pdf	2 MB
AB1 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
AB2 Fauna mit allen Wänden	pdf	2 MB
AB2 nachts mit allen Wänden GLK	pdf	2 MB
B1.1 Fauna mit allen Wänden	pdf	2 MB
B1.1 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
B1 Fauna mit allen Wänden	pdf	2 MB
B1 nachts mit allen Wänden	pdf	3 MB
B2.1 Fauna tags mit allen Wänden	pdf	2 MB
B2.1 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
B2 Fauna tags mit allen Wänden	pdf	2 MB
B2 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB
C1.1 Fauna mit allen Wänden	pdf	4 MB
C1.1 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
C1 Fauna mit allen Wänden	pdf	2 MB
C1 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB
C2.1 Fauna tags mit allen Wänden	pdf	2 MB
C2.1 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
C2 Fauna tags mit allen Wänden	pdf	2 MB
C2 nachts mit allen Wänden	pdf	2 MB

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Eingabedaten: Berechnung der Emissionspegel

Titel	Dateityp	Größe
Nullfall (ANF)	pdf	82 KB
Nullfall (PBF)	pdf	83 KB
Nullfall (PNF)	pdf	82 KB
Planfall A1	pdf	92 KB

Titel	Dateityp	Größe
Planfall A2	pdf	92 KB
Planfall AB1	pdf	88 KB
Planfall AB2	pdf	87 KB
Planfall B1	pdf	92 KB

Titel	Dateityp	Größe
Planfall B1.1	pdf	93 KB
Planfall B2	pdf	93 KB
Planfall B2.1	pdf	93 KB
Planfall C.1	pdf	92 KB

Titel	Dateityp	Größe
Planfall C1.1	pdf	92 KB
Planfall C2	pdf	88 KB
Planfall C2.1	pdf	92 KB
Legende	pdf	1 MB

Berechnungsergebnisse: Ergebnistabellen

Titel	Dateityp	Größe
Null Planfall A1	pdf	113 KB
Null Planfall A2	pdf	113 KB
Null Planfall AB1	pdf	113 KB

Titel	Dateityp	Größe
Null Planfall AB2	pdf	113 KB
Null Planfall B1	pdf	113 KB
Null Planfall B1.1	pdf	113 KB
Null Planfall B2	pdf	113 KB

Titel	Dateityp	Größe
Null Planfall B2.1	pdf	113 KB
Null Planfall C1	pdf	113 KB
Null Planfall C1.1	pdf	113 KB
Null Planfall C2	pdf	113 KB

Titel	Dateityp	Größe
Null Planfall C2.1	pdf	113 KB
Legende	pdf	1 MB

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Lärm: Fernwirkung Pläne

Titelblatt

Verzeichnis

Isophonenpläne Wohnen

Titel	Dateityp	Größe
A1 nachts	pdf	2 MB
A1 tags	pdf	2 MB
A2 nachts	pdf	2 MB
A2 tags	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
AB1 nachts	pdf	2 MB
AB1 tags	pdf	2 MB
AB2 nachts	pdf	2 MB
AB2 tags	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
B1 nachts	pdf	3 MB
B1 tags	pdf	2 MB
B1.1 nachts	pdf	2 MB
B1.1 tags	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
B2 nachts	pdf	2 MB
B2 tags	pdf	2 MB
B2.1 nachts	pdf	2 MB
B2.1 tags	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
C1 nachts	pdf	2 MB
C1 tags	pdf	2 MB
C1.1 nachts	pdf	2 MB
C1.1 tags	pdf	2 MB

Titel	Dateityp	Größe
C2 nachts	pdf	2 MB
C2 tags	pdf	2 MB
C2.1 tags	pdf	2 MB
C2.1 tags	pdf	2 MB

Rasterlärmkarten Wohnen

Titel	Dateityp	Größe
A1 nachts	pdf	11 MB
A1 tags	pdf	11 MB
A2 nachts	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
A2 tags	pdf	11 MB
AB1 nachts	pdf	11 MB
AB1 tags	pdf	12 MB
AB2 nachts	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
AB2 tags	pdf	12 MB
B1 nachts	pdf	11 MB
B1 tags	pdf	12 MB
B1.1 nachts	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
B1.1 tags	pdf	12 MB
B2 nachts	pdf	11 MB
B2 tags	pdf	12 MB
B2.1 nachts	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
B2.1 tags	pdf	12 MB
C1 nachts	pdf	11 MB
C1 tags	pdf	12 MB
C1.1 nachts	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
C1.1 tags	pdf	12 MB
C2 nachts	pdf	11 MB
C2 tags	pdf	12 MB
C2.1 nachts	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
C2.1 tags	pdf	12 MB
Nullfall (ANF) nachts	pdf	11 MB
Nullfall (ANF) tags	pdf	11 MB
Nullfall (PBF) nachts	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
Nullfall (PBF) tags	pdf	11 MB
Nullfall (PNF) nachts	pdf	11 MB
Nullfall (PNF) tags	pdf	11 MB

Differenzlärmkarten Wohnen

Titel	Dateityp	Größe
Analyse Nullfall (PBF)	pdf	10 MB
Analyse Nullfall (PNF)	pdf	10 MB
A1 Bezugsfall	pdf	11 MB
A1 Nullfall	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
A2 Bezugsfall	pdf	11 MB
A2 Nullfall	pdf	11 MB
AB1 Bezugsfall	pdf	11 MB
AB1 Nullfall	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
AB2 Bezugsfall	pdf	11 MB
AB2 Nullfall	pdf	11 MB
B1 Bezugsfall	pdf	11 MB
B1 Nullfall	pdf	12 MB

Titel	Dateityp	Größe
B1.1 Bezugsfall	pdf	12 MB
B1.1 Nullfall	pdf	12 MB
B2 Bezugsfall	pdf	11 MB
B2 Nullfall	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
B2.1 Bezugsfall	pdf	12 MB
B2.1 Nullfall	pdf	12 MB
C1 Bezugsfall	pdf	12 MB
C1 Nullfall	pdf	12 MB

Titel	Dateityp	Größe
C1.1 Bezugsfall	pdf	12 MB
C1.1 Nullfall	pdf	12 MB
C2 Bezugsfall	pdf	12 MB
C2 Nullfall	pdf	12 MB

Titel	Dateityp	Größe
C2.1 Bezugsfall	pdf	12 MB
C2.1 Nullfall	pdf	12 MB

Rasterlärmkarten Fauna

Titel	Dateityp	Größe
A1	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
A2	pdf	11 MB
AB1	pdf	11 MB
AB2	pdf	11 MB
B1	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
B1.1	pdf	11 MB
B2	pdf	11 MB
B2.1	pdf	11 MB
C1	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
C1.1	pdf	11 MB
C2	pdf	11 MB
C2.1	pdf	11 MB
Nullfall (ANF)	pdf	10 MB

Titel	Dateityp	Größe
Nullfall (PBF)	pdf	11 MB
Nullfall (PNF)	pdf	10 MB

Differenzlärmkarten Fernlärm

Titel	Dateityp	Größe
A1	pdf	11 MB

Titel	Dateityp	Größe
A2	pdf	11 MB
AB1	pdf	11 MB
AB2	pdf	11 MB
B1	pdf	12 MB

Titel	Dateityp	Größe
B1.1	pdf	12 MB
B2	pdf	12 MB
B2.1	pdf	12 MB
C1	pdf	12 MB

Titel	Dateityp	Größe
C1.1	pdf	12 MB
C2	pdf	12 MB
C2.1	pdf	12 MB

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

B 31 im Dialog – Die Region redet mit

Die Vorplanung mit frühzeitiger, umfassender Öffentlichkeitsbeteiligung

B 31 im Dialog
Meersburg – Immenstaad

Um die Planung für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar zu machen wurde ein Konzept für eine projektspezifische und zielführende Öffentlichkeitsbeteiligung für die Planungsphase „Vorplanung“ erarbeitet. Das Kommunikationsbüro team ewen hat diese Öffentlichkeitsbeteiligung moderiert. Im Dialog wurden die Untersuchungen, Bewertungen und Abwägungen offen und transparent gemacht.

Slideshow

Slideshow pausieren

Die Gremien

Voraussetzungen des Dialogprozesses

Im Spannungsfeld zwischen Industrie, Landwirtschaft und Tourismus galt es, einen Trassenverlauf herauszuarbeiten, der die Ansässigen spürbar vom Verkehr und seinen Auswirkungen entlastet und gleichzeitig die Natur so weit wie möglich schont.

Hierfür waren intensive Untersuchungen erforderlich: Wie wird sich der Verkehr entwickeln? Wo sind Mensch und Natur wie stark berührt? In dieser Zeit begleitete die Raumschaft die Planung. Transparenz und Nachvollziehbarkeit standen dabei im Mittelpunkt: Was wird wie untersucht? Welche Bewertungen und Abwägungen führen zu welchen Entscheidungen? Ein Kernelement war der Dialog: Welche Vorstellungen haben Bürgerinnen und Bürger von einer guten Straßenführung? Welche Erwartungen haben Bürgermeister und Gemeinderäte an die neue Straße?

Spielraum und Grenzen

- Die Entscheidung, ob gebaut wird, ist getroffen.
- Die Entscheidung, wo gebaut wird, ist – in Grenzen – offen.
- Die Region redet mit, sie entscheidet aber nicht mit. Das bedeutet: Es wird keinen Bürgerentscheid über den Trassenverlauf geben. Wir müssen am Ende eine möglichst rechtssichere Entscheidung treffen.

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Das Dialogforum

team ewen GbR

Sitzung des Dialogforums

Das Dialogforum setzt sich hälftig aus Vertreterinnen und Vertretern von Initiativen, Verbänden und der Landwirtschaft zusammen. Die andere Hälfte bilden sogenannte „Zufallsbürger“. Dies sind zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus den betroffenen Kommunen, die den Dialog über die bekannten Positionen der Interessensgruppen hinaus erweitern sollen.

Aufgabe des Dialogforums ist es, die Planung zu begleiten, Interessen zu bündeln, unterschiedliche Sichtweisen zu klären und sich über Kriterien an eine gute Trasse zu verständigen. Die Mitglieder des Dialogforums wirken außerdem als Multiplikatoren für die breite Öffentlichkeit.

Wie wurden die Zufallsbürger ausgewählt?

Aus den sieben hauptsächlich betroffenen Kommunen wurden – unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl – die hundertfache Menge an benötigten Bürgern per geschichteter Stichprobe (Alter, Geschlecht, Wohnort) aus dem Einwohnerregister ausgewählt. Die in Frage kommenden Personen wurden von uns daraufhin schriftlich und telefonisch angefragt, ob sie Interesse hätten, im Dialogforum mitzumachen. Aus den positiven Rückmeldungen wurde per Los entschieden.

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Die Facharbeitskreise

An den Facharbeitskreisen nehmen Fachleute der Behörden, der Initiativen, der Verbände und der Kommunen sowie die beauftragten entsprechenden Gutachter teil. Bei Bedarf können weitere externe Experten eingeladen werden. In den Facharbeitskreisen soll eine gemeinsame und streitfreie fachliche Ebene erarbeitet werden.

Hier werden fachlich wichtige Themen wie Verkehr und Umwelt, Natur- und Artenschutz behandelt. Die Facharbeitskreise begleiten die Erarbeitung der Gutachten – etwa der Verkehrsuntersuchung und der Umweltverträglichkeitsstudie –, die im Zuge der Trassenplanung im Auftrag des Regierungspräsidiums erstellt werden.

Die Mitglieder der Facharbeitskreise erhalten einen tieferen Einblick in die relevanten Informationen. Sie bringen als Träger öffentlicher Belange zu berücksichtigende Aspekte ein, können Fragen an Planer und Vorhabenträger richten und legen Fach-Positionen dar.

Infobögen der Initiativen und Verbände

Die vertretenen Initiativen und Verbände fassten 2017 ihre Positionen und Ziele in Infobögen zusammen:

Bürgerinitiative Immenstaad B31 NEU e.V.
Interessengemeinschaft Verkehrsneuplanung Ittendorf e.V.
Verkehrsneuplanung B31/B33 Stetten e.V.
Meersburger Initiativ-Kreis B31 neu (MIK)
Verkehrsinitiative Hagnauer Bürger e.V.
BUND Landesverband Ba-Wü e.V.
IHK Bodensee-Oberschwaben
BLHV Ortsverein Markdorf / Ittendorfer Obstbauern
NABU Ba-Wü
Badische Jäger Überlingen e.V.
Winzerverein Hagnau e.G.

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Die Gremien

Der politische Begleitkreis

Der Landrat des Bodenseekreises, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der sieben hauptbetroffenen Gemeinden und der Direktor des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben nehmen an diesem Gremium teil.

Aufgabe ist es, das Planungsteam in der Hinsicht zu beraten, wie der Dialog rund um die neue B 31 gestaltet wird. Damit ist der politische Begleitkreis zugleich Multiplikator und Bindeglied zwischen dem Planungsteam auf der einen und den Bürgerinnen und Bürgern und der Raumschaft auf der anderen Seite.

Der politische Begleitkreis tagt angelehnt an den Terminblock der anderen Gremiensitzungen, bei Bedarf auch öfter.

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Politische Repräsentanten aus der Raumschaft

Auch die weiteren politischen Repräsentanten aus der Raumschaft, wie die Bundes- und Landtagsabgeordneten und Gemeinderatsmitglieder, werden über den Planungsfortgang und den parallel laufenden Dialogprozess in Veranstaltungen informiert.

team ewen GbR

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Weitere Formate

Weitere Formate der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ergänzen den Dialogprozess: So wird kontinuierlich über die Presse, auf einer projektbegleitenden Internetseite sowie einem Newsletter und insbesondere auf öffentlichen Veranstaltungen über den Prozess und die inhaltlichen Zwischenstände informiert.

Zu Beginn des Dialogprozesses wurde ein vierseitiger Infobrief an alle Haushalte in den Gemeinden verteilt. In regelmäßigen Abständen werden Informationen in den Amtsblättern der Gemeinde veröffentlicht.

Die öffentlichen Informationsveranstaltungen „Blick in die Planungswerkstatt“ betonen die „gläserne“ Planung, die transparent und nachvollziehbar ihre Arbeitsschritte und Zwischenergebnisse erläutert und sich den Fragen aus der Raumschaft stellt.

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Termine und Unterlagen im Überblick

2023-2022

20.04.2023	13. Sitzung des Dialogforums Zum aktuellen Planungsstand und zum weiteren Vorgehen konnten vertiefend Fragen durch die Mitglieder des Dialogforums gestellt werden. Dokumentation

19.04.2023	Blick in die Planungswerkstatt – Öffentliche Veranstaltung Informationen über den Planungsstand und den Fortschritt der Planung Beim Blick in die Planungswerkstatt informierte Referatsleiter Michael Kittelberger gemeinsam mit dem Planungsteam und den beauftragten Gutachtern darüber, welche Untersuchungen, Gutachten und Unterlagen für die beiden nächsten Planungs- und Verfahrensschritte erforderlich sind und wie die Öffentlichkeit weiter beteiligt wird. Ein Ausblick auf das weitere Vorgehen und die weiteren Planungsstufen sowie die Beantwortung der Publikumsfragen schloßen die Veranstaltung ab. Um möglichst vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Informationen zu präsentieren, wurde die Veranstaltung live gestreamt. Es gab die Möglichkeit, auch online Fragen zu stellen. Präsentation

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

2021-2020

03.11.2021	28. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation Präsentation
13.10.2020	27. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
15.10.2020	12. Sitzung Facharbeitskreis Verkehr/Umwelt Neben der Vorstellung der Variante B1 wurden Antworten auf eingereichte und weitere Fragen gegeben Dokumentation Präsentation Variane B1 mit Schwerpunktthemen
14.20.2020	12. Dialogforum Neben der Vorstellung der Variante B1 wurden Antworten auf eingereichte und weitere Fragen gegeben Dokumentation Präsentation Variante B1 mit Schwerpunktthemen
12.05.2020	26. Sitzung der politischen Begleitkreises Dokumentation
10.03.2020	Öffentliche Informationsveranstaltung Abgesagt aufgrund der Corona-Pandemie
09.03.2020	25. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
21.02.2020	24. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

2019

27.11.2019	23. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
27.11.2019	11. Facharbeitskreis Verkehr/Umwelt Fragen der Mitglieder zur aktuellen Planung stehen im Mittelpunkt der Sitzung
26.11.2019	11. Dialogforum Fragen der Mitglieder zur aktuellen Planung stehen im Mittelpunkt der Sitzung: Auf dem 11. Dialogforum hat man sich Zeit für die Fragen der Mitglieder genommen, die sich im Nachgang der öffentlichen Veranstaltungen Ende Oktober ergeben haben. Die Fragen berührten alle Aspekte der Planung: Verkehr, Trassenplanung, Luftschadstoffe und Lärm sowie Umwelt- und Artenschutz.
22.10.2019	22. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
22.10.2019	Blick in die Planungswerkstatt – öffentliche Veranstaltung Im Rahmen des Dialogs zur Planung der B 31 neu zwischen Meersburg-Immenstaad ermöglichte das Planungsteam des Regierungspräsidiums Tübingen am 22. und 23. Oktober 2019 einen aktuellen Blick in die Planungswerkstatt. Um möglichst vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme zu ermöglichen, wurden zwei Veranstaltungstermine angeboten. Auf beiden Veranstaltungen wurden die gleichen Informationen präsentiert. Informationen über den aktuellen Planungsstand Auf den beiden Veranstaltungen hat das Planungsteam allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, ihm und den Gutachtern bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen und sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren. „Stück für Stück erhalten wir mehr Informationen aus den laufenden Untersuchungen. Auf dieser Basis können wir die im Frühjahr vorgestellten Varianten optimieren und noch besser beurteilen. Über diesen Prozess und die weiteren Zwischenergebnisse wollten wir berichten“, so Anne Dittmann vom Planungsteam des Regierungspräsidiums Tübingen. Die Wertung der zu untersuchenden Varianten war bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Die Vorstellung einer favorisierten Variante erfolgte daher bei den Veranstaltungen noch nicht. Präsentation
17.09.2019	21. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
03.07.2019	10. Facharbeitskreis Verkehr/Umwelt *Wie lässt sich die Trassenführung weiter optimieren, um sensible Bereiche besser zu schonen? Wo sind Grünbrücken notwendig und wie lassen sich diese am besten realisieren?* In einer gemeinsamen Sitzung der Facharbeitskreise "Verkehr" und "Umwelt, Natur- und Artenschutz" ermöglichten die Gutachter einen aktuellen Blick in die Werkstatt: Wie lässt sich die Trassenführung weiter optimieren, um sensible Bereiche besser zu schonen? Wo sind Grünbrücken notwendig und wie lassen sich diese am besten realisieren?Weiter erklärten die Fachleute, wie die Lärmberechnung erfolgt und welche Grenzwerte einzuhalten sind. Ebenfalls wurde das Vorgehen bei der Ermittlung der zu erwartenden Luftschadstoffe erläutert. Dokumentation Präsentation Prognose Planfälle 2035 Präsentation Grunlagen Lärmschutz Präsentation Prognose Luftschadtstoffe
02.07.2019	10. Dialogforum *Vorgehen zur Ermittlung der Luftschadstoffe und der Lärmberechnung stehen im Fokus* Im 10. Dialogforum ermöglichten die beauftragten Fachgutachter einen „Blick in die Werkstatt“ und präsentierten ihre aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte: Das Verkehrsgutachten wird weiter ausgearbeitet und verschiedene Planfälle gerechnet. In der technischen Planung werden die Trassen detaillierter ausgeplant, um bspw. den benötigten Lärmschutz zu ermitteln und optimale Lagen für Grünbrücken zu finden. Ebenfalls wurde den Teilnehmenden des Dialogforums die Thematik zur Lärmberechnung und das Vorgehen zur Ermittlung der Luftschadstoffe präsentiert. Dokumentation Präsentation Prognose-Planfälle 2035 Präsentation Grundlagen Lärmschutz Präsentation Prognose Luftschadstoffe
21.05.2019	18. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation

03.04.2019	9. Facharbeitskreis Verkehr/Umwelt Wie viele Fahrzeuge werden zukünftig auf den verbliebenen Trassenvarianten fahren? Wie werden die vielen anderen Straßen (das nachgeordnete Netz) entlastet? Dokumentation Präsentation Prognose Planfälle 2035 Präsentation Querschnitte Präsentation Trassenvariante Kombitrasse A-B
01.04.2019	9. Dialogforum Wie viele Fahrzeuge werden zukünftig auf den verbliebenen Trassenvarianten fahren? Wie werden die vielen anderen Straßen (das nachgeordnete Netz) entlastet? Dokumentation Präsentation Prognose-Planfälle 2035 Präsentation Querschnitte Präsentation Trassenvariante Kombitrasse A-B
25.02.2019	Weitere öffentliche Infoveranstaltung in Markdorf *Ab 19 Uhr informierte das Planungsteam erneut in der Stadthalle in Markdorf über den aktuellen Stand der Planungen* Das Regierungspräsidium Tübingen wiederholte die öffentliche Veranstaltung in Markdorf am gleichen Ort, nachdem am 12. Februar 2019 der Veranstaltungsraum mit knapp 700 Personen gefüllt war und dann aus Brandschutzgründen geschlossen werden musste. Die 300 anwesenden Besucher hörten wieder interessiert zu und stellten viele Fragen. „Wir haben 1.000 Menschen in zwei Wochen gut informiert und zwei äußerst konstruktive Veranstaltungen erlebt," so die Bilanz von Matthias Kühnel, Straßenplaner des Regierungspräsidiums Tübingen. *Ein volles Haus und viele Fragen.* Wie schon zwei Wochen vorher stand Umweltplaner Burchard Stocks im Fokus der Debatte. Er erläuterte ausführlich, wie es zu den jetzt noch auf dem Tisch liegenden fünf Hauptvarianten gekommen ist. Viele Fragen bezogen sich auf den Einfluss der Politik. „Ich kümmere mich nicht um politische Einflussnahmen. Ich mache meine Arbeit alleine nach fachlichen Kriterien," so Burchard Stocks. „Wenn die Vorzugsvariante Ende 2019 auf dem Tisch liegt, dann muss die Begründung hieb- und stichfest sein." *Die Mobilität nimmt zu.* Verbandsdirektor Wilfried Franke wies darauf hin, dass man nicht den öffentlichen Verkehr gegen den Straßenverkehr ausspielen könne. „Die Mobilität im Bodenseeraum wird weiter zunehmen. Wir brauchen daher sowohl eine leistungsfähige Bodenseegürtelbahn als auch eine leistungsfähige B 31", so Franke. „Machen Sie weiter so und nehmen Sie die Region weiter mit auf dem Weg zu einer neuen B 31", so sein Appell. *Viele Fragen und nachdenkliche Statements.* Werde ich Entschädigungen erhalten? Wie offen ist die Entscheidung noch? Wie sollen die Klimaziele eingehalten werden, wenn weiter Straßen gebaut werden? Kann man nicht die ganze Strecke untertunneln? Ist der Bodenseeraum nicht schon belastet genug, muss die Natur noch weiter eingeschränkt werden? Neben konkreten Fragen zu der eigenen Situation wurden auch grundsätzliche Statements und Fragen laut. Der wechselnde Beifall zeigte, dass es verschiedene Interessen im Raum gab. Viele Teilnehmende bedankten sich am Ende für den transparenten und offenen Dialog. *Was folgt jetzt?* Jetzt werden die verbleibenden Trassen vertieft und vergleichend untersucht, damit man weiß, welche Wirkung welche Lösung hat. Dazu zählen u.a., wieviel Verkehr auf einer Trasse zu erwarten ist, welcher Querschnitt dafür notwendig ist und wie sie technisch gestaltet wird, beispielsweise wie tief sie ins Gelände einschneiden. Dann erst kann man ausrechnen, wer wo entlastet wird, aber auch, welche Lärmschutzmaßnahmen man benötigt, damit keine Belastungen über den Grenzwerten entstehen. „Wenn nichts dazwischenkommt, sollten wir bis Ende des Jahres eine Vorzugsvariante auf den Tisch legen können, welche in der Gesamtsumme die Geeignetste für die Region ist. Welche das ist, ist derzeit absolut offen", so Matthias Kühnel vom Planungsteam des Regierungspräsidiums.
13.02.2019	16. Sitzung des Politischen Begleitkreises Dokumentation

12.02.2019 Öffentliche Infoveranstaltung in Markdorf

Ab 19 Uhr informierte das Planungsteam in der Stadthalle Markdorf über den aktuellen Stand der Planungen

Der Dialog liegt uns am Herzen. „Von Beginn der Planung an war es uns wichtig, die Region im Rahmen eines Dialogs in die Trassenfindung einzubeziehen," so Regierungspräsident Klaus Tappeser in seinem Grußwort. „Was wir hier machen, ist eine beispielhafte frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Sinne eines transparenten, ergebnisoffenen und nachvollziehbaren Verfahrens." Angesichts der vor der Tür stehenden Menschen, die aus Brandschutzgründen nicht mehr eingelassen werden konnten, sagte er eine kurzfristige Wiederholung der Veranstaltung zu.

Ein volles Haus und viele Fragen. Umweltplaner Burchard Stocks erläuterte ausführlich, wie es zu den jetzt noch auf dem Tisch liegenden fünf Hauptvarianten gekommen ist. Unter Einbezug der Region über die verschiedenen Dialoggremien hatten Bürger, Initiativen und Verbände ursprünglich über 20 Trassenvarianten zusammengestellt. Die Ergebnisse der intensiven Prüfung liegen nun auf dem Tisch. Hierzu gab es viele Fragen in der vollbesetzten Markdorfer Stadthalle. Herr Stocks machte in seinen Antworten deutlich, dass einerseits der Schutz der Menschen und der menschlichen Landnutzungen und andererseits der Schutz von Arten und Natur bestmöglich zu erfolgen habe. Es diene niemandem, wenn eine Planung am Ende vor Gericht gekippt werde.

Ein rechtssicheres Ergebnis ist wichtig. Landrat Lothar Wölfle dankte dem Regierungspräsidenten: „Das Planungsteam des Regierungspräsidiums und die von ihm beauftragten Planer haben deutlich gemacht, wie wichtig es ist, im Sinne eines rechtssicheren Verfahrens die Varianten anhand objektiver Kriterien zu entwickeln. Ob die Gewichtung der Kriterien so bestehen bleiben kann, muss im weiteren Verfahren kritisch begleitet werden." Verbandsdirektor Wilfried Franke appellierte: „Machen Sie weiter so und nehmen Sie die Region weiter mit auf dem Weg zu einer neuen B 31 – wir brauchen eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung zwischen Meersburg und Immenstaad".

Was folgt jetzt? Jetzt werden die verbleibenden Trassen vertieft und vergleichend untersucht, damit man weiß, welche Wirkung welche Lösung hat. Dazu zählen u.a., wieviel Verkehr auf einer Trasse zu erwarten ist, welcher Querschnitt dafür notwendig ist und wie sie technisch gestaltet wird, beispielsweise wie tief sie ins Gelände einschneiden. Dann erst kann man ausrechnen, wer wo entlastet wird, aber auch, welche Lärmschutzmaßnahmen man benötigt, damit keine Belastungen über den Grenzwerten entstehen. „Wenn nichts dazwischenkommt, sollten wir bis Ende des Jahres eine Vorzugsvariante auf den Tisch legen können, welche in der Gesamtsumme die Geeignetste für die Region ist. Welche das ist, ist derzeit absolut offen", so Matthias Kühnel vom Planungsteam des Regierungspräsidiums.

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

2018

27.11.2018 8. Dialogforum

Welche Annahmen sind für die verkehrliche Situation im Jahr 2035 getroffen worden? Wie erfolgte das Vorgehen zur Auswahl der vertieft zu untersuchenden Varianten?

In der achten Sitzung des Dialogforums stellte Verkehrsgutachter Herr Kiener die Annahmen vor, die für die verkehrliche Situation 2035 getroffen worden sind. Auf Grundlage dieser Prognoseansätze werden die Varianten miteinander verglichen. Außerdem präsentierte Umweltgutachter Herr Stocks (Umweltsicherung und Infrastrukturplanung Tübingen) den Auswahlprozess - auf Basis der Raumanalyse - welcher zu den nun vertieft zu untersuchenden Varianten geführt hat. Die übrigen Varianten werden nicht weiterverfolgt, weil sie zu größeren Konflikten führen. Letztlich kommen neben dem Korridor Süd, der die Ausbauvariante auf der heutigen B 31 einschließt (Lösungsansatz A), ein Korridor Mitte (Variantenbündel B), der südlich des Weingartenwalds verläuft, und ein Korridor Nord (Variantenbündel C) nördlich des Weingartenwalds in Betracht. Für diese Trassenvarianten gibt es jeweils noch Untervarianten.

Die neuen Trassenkorridore werden nun detailliert ausgeplant. Erst danach können Aussagen dazu getroffen werden, wie viele Menschen beispielsweise von Lärm entlastet aber auch neu belastet werden, wie viele Schadstoffe ausgestoßen werden und wie sich der Verkehr in der Region verteilen wird.

Insgesamt bewerteten die Teilnehmenden aus dem Dialogforum es sehr positiv, dass die Planung vorangehe und nun greifbare Erkenntnisse für eine neue Trasse vorliegen. Gleichzeitig gilt es die Belange der Gemeinden weiterhin so gut es geht zu berücksichtigen.

Präsentation Ansätze der Verkehrsprognose 2035

27.11.2018	8. Facharbeitskreis Verkehr/Umwelt *Vorstellung Prozess zur Optimierung der Trassen und Auswahl der weiter vertieft zu untersuchenden Varianten* In einer gemeinsamen Sitzung der Facharbeitskreise "Verkehr" und "Umwelt, Natur- und Artenschutz" präsentierte Umweltgutachter Herr Stocks (Umweltsicherung und Infrastrukturplanung Tübingen) den Auswahlprozess - auf Basis der Raumanalyse - welcher zu den nun vertieft zu untersuchenden Varianten geführt hat. Die übrigen Varianten werden nicht weiterverfolgt, weil sie zu größeren Konflikten führen. Letztlich kommen neben dem Korridor Süd, der die Ausbauvariante auf der heutigen B 31 einschließt (Lösungsansatz A), ein Korridor Mitte (Variantenbündel B), der südlich des Weingartenwalds verläuft, und ein Korridor Nord (Variantenbündel C) nördlich des Weingartenwalds in Betracht. Für diese Trassenvarianten gibt es jeweils noch Untervarianten. Die neuen Trassenkorridore werden nun detailliert ausgeplant. Erst danach können Aussagen dazu getroffen werden, wie viele Menschen beispielsweise von Lärm entlastet aber auch neu belastet werden, wie viele Schadstoffe ausgestoßen werden und wie sich der Verkehr in der Region verteilen wird. Insgesamt bewerteten die Teilnehmenden es sehr positiv, dass die Planung vorangehe und nun greifbare Erkenntnisse für eine neue Trasse vorliegen. Gleichzeitig gilt es die Belange der Gemeinden weiterhin so gut es geht zu berücksichtigen. In den kommenden Sitzungen werden die weiteren Untersuchungsergebnisse vorgestellt und die Varianten miteinander verglichen. Dokumentation
27.11.2018	15. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
26.11.2018	Info- und Dialogveranstaltung für politsche Repräsentanten aus der Raumschaft Gewählte Vertreter der Region informieren sich über die Planungen
19.10.2018	14. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
19.10.2018	7. Facharbeitskreis Verkehr V*orstellung Prognoseansätze und Verkehrszahlen des Prognose-Null/Bezugsfalls* In dieser Sitzung des Facharbeitskreises Verkehr präsentierten der Verkehrsgutachter Herr Kiener (Modus Consult Ulm) und der zusätzliche Verkehrsexperte Herr Professor Monheim (raumkom) die gewählten Prognoseansätze für die zukünftige Entwicklung in der Region. Grundlage ihrer Prognose bildet die Studie Mobilität in Deutschland (Mid) 2017. In dieser Studie werden Angaben zum Modal Split (Mobilitätsverhalten von Personen) gemacht. Eine realistische Annahme der zukünftigen PKW-Fahrten und LKW- Fahrten bietet die Grundlage für viele weitere Untersuchungen. Wie viel Lärm wird entstehen und wie viele Schadstoffe ausgestoßen? Außerdem sind die Verkehrszahlen wichtig, um die nötige Breite und die Anzahl der Fahrspuren der zukünftigen Straße zu dimensionieren. Dokumentation Präsentation Verkehrsprognose 2035, Teil 1 Präsentation Verkehrsprognose 2035, Teil 2 Präsentation Verkehrsprognose 2035, Teil 3
24.07.2018	13. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation

23.07.2018 7. Dialogforum

Ergebnisse Raumanalyse, Vorgehen der vertieft zu untersuchenden Trassenvarianten

Ergebnisse der Gutachten zu Raum, geschützter Tiere und Pflanzen werden vorgestellt. Die nächsten Schritte werden erläutert: Wie werden Ergebnisse der verschiedenen Gutachten zusammengebracht? Wie erfolgt das Vorgehen zur Auswahl der vertieft zu untersuchenden Varianten?

Der Umweltgutachter erläutert, dass die Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) sich in zwei Teile gliedert: Im ersten Teil wird der Bestand an Umweltschutzgütern(z.B. Boden, Wasser, biologische Vielfalt) und Umweltnutzungen (z.B. Erholungsnutzung, Landwirtschaft) erhoben. Dieser Bestand wird bewertet und mündet in einer zusammenfassenden Darstellung der Raumanalyse in Text und Karten.

Daraufhin werden die bestehenden Varianten ausgeformt. D.h. die bestehenden Varianten für die B 31 werden so modifiziert und optimiert, dass sich konfliktärmere Trassenkorridore ergeben. Diese bilden dann die Auswahl der Varianten, die vertieft untersucht werden.

Im zweiten Teil der UVS werden dann Wirkungsprognosen erstellt. D.h. die weiteren Fachgutachten (z.B. Verkehrsgutachten, Lärmgutachten) speisen ihre Ergebnisse ein, dadurch können die bau-, anlage- und betriebsbedingten Effekte der Trassenvariante beschrieben werden. In folgenden Schritten werden dann die weiteren Risiken auf die Schutzgüter ermittelt, Ergebnisse des Artenschutzfachbeitrages eingearbeitet und Optionen zur Kompensation untersucht. Der Prozess endet in einer vergleichenden Risikoanalyse der Varianten und ergibt eine Rangfolge (Variantenempfehlung).

Die vorliegenden Trassenvorschläge werden durch die Gutachter nun soweit optimiert / modifiziert, dass sie möglichst viele offensichtliche Konflikte vermeiden oder minimieren. Es ergeben sich somit neue Untervarianten (Optimierung der bestehenden Vorschläge) bzw. es können auch neue Varianten entwickelt werden (die sich durch die Erkenntnisse der Gutachter ergeben). Varianten mit zu hohem Konfliktpotenzial werden in diesem Planungsschritt ausgeschlossen. Diese reduzierte Auswahl an Varianten wird dann vergleichend vertieft untersucht.

Dokumentation

Präsentation Raumanalyse, Teil 2

12.04.2018 12. Sitzung des politischen Begleitkreises

Dokumentation

11.04.2018 6. Dialogforum

Fokus Verkehrsuntersuchung: Ist-Analyse, Verkehrsmodell und Prognosen

Zum besseren Verständnis der Verkehrsuntersuchung wurde im Dialogforum ein „Blick in die Werkstatt“ geworfen und der Verkehrsgutachter befragt: Welche Ergebnisse liegen bereits vor? Was für Schlussfolgerungen können daraus gezogen werden? Damit die Straße für die zukünftig zu erwartenden Verkehrsmengen ausreicht, lässt das Regierungspräsidium Tübingen eine Verkehrsuntersuchung durchführen. Um eine Prognose bis 2035 erstellen zu können, muss zuerst die sogenannte IST Analyse erfolgen.

Die Ergebnisse der IST-Analyse lassen nach Auffassung des Verkehrsgutachters folgende Schlüsse zu:

• Eine neue B 31 muss sowohl die Funktion einer Transitstrecke als auch die Funktion von Ortsumgehungen übernehmen.

• Normalerweise geht man in der Planung davon aus, dass einzelne saisonale Spitzen nicht mitberücksichtigt werden können / müssen und zeitweise eine Überlastung der Straße akzeptiert werden muss. Hier wird dieses Vorgehen jedoch nicht empfohlen, da „Verkehrsspitzen“ hier häufig und über längere Zeiträume auftreten (Messezeiten, Ferien, Feiertage, Tourismus).

• Grundsätzlich gilt, dass die neue Straße den zukünftigen Verkehr nicht nur „gerade so“ abwickeln können soll, sondern auch Puffer in der Leistungsfähigkeit besteht

Aus der IST-Analyse wird das Verkehrsmodell entwickelt (welche Verkehrsströme von wo nach wo gibt es in der Region?) Aktuell werden Prognosen zur verkehrlichen Entwicklung in der Region erstellt. Diese werden dann in das Verkehrsmodell eingespeist, um abschätzen zu können, welche Verkehre in der Zukunft die neue Straße aufnehmen können soll.

In Kleingruppen glichen die Mitglieder des Dialogforums ihre eigenen Erfahrungen als Verkehrserzeuger mit den Details der Verkehrserhebung bzw. Verkehrsprognose ab.

Dokumentation

11.04.2018 6. Facharbeitskreis Verkehr

Austausch zur Verkehrsanalyse

In der sechsten Sitzung diskutierten die Mitglieder des Facharbeitskreises zusammen mit dem Verkehrsgutachter die Verkehrsanalyse. Herr Kiener (Modus Consult Ulm GmbH) präsentierte die Belastungszahlen der B 31. So ist beispielsweise der am stärksten befahrene Abschnitt der B31 zwischen Meersburg und Stetten. Hier fahren 28.000 KFZ/24 h mit einem Schwerverkehrsanteil von rund 15 % (es überlagern sich die beiden Bundesstraßen B 31 und B 33). Ebenso war als Gast Herr Professor Mohnheim (emeritiert, raumkom) dabei. Er ist als zusätzlicher Verkehrsexperte beauftragt, zusammen mit dem Büro Modus Consult Ulm, die Ansätze zur Verkehrsprognosen zu diskutieren und festzulegen. Wie werden sich die Verkehrsströme verschieben? Wie viele Güter können realistisch mit der Bahn bewältigt werden? Wie weit lässt sich der Radverkehr steigern? Im nächsten Facharbeitskreis Verkehr werden die Experten dazu mit den Mitgliedern des Facharbeitskreises einen Austausch haben.

Dokumentation

Präsentation Verkehrsanalyse

Präsentation weitere Schritte

24.01.2018 11. Sitzung des politischen Begleitkreises

Dokumentation

23.01.2018 5. Dialogforum

Diskussion der Ergebnisse der Verkehrsanalyse und Einstieg in die Verkehrsprognose 2035

Im Fokus stehen die Bestandsaufnahme der Raumanalyse zur Umweltverträglichkeitsstudie sowie die Vorstellung der technischen Planer.

Der Umweltgutachter macht deutlich, dass der gesamte Prüfraum untersucht wird, um einen gesamträumlichen Eindruck zu erhalten. So sei eine ergebnisoffene Prüfung von Varianten sowie Kombinationen aus verschiedenen Varianten möglich. Die Raumanalyse ist Teil der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS); diese gliedert sich in zwei Teile: Teil 1 Bestandsaufnahme und -bewertung, Teil 2 Wirkungsprognose und vergleichende Risikoabschätzung der Varianten. Teil der UVS ist auch die Prüfung der Möglichkeiten zur Vermeidung/Minimierung nachteiliger Auswirkungen auf die Umwelt und die Entwicklung von Ansätzen zur Kompensation verbleibender Beeinträchtigungen. Die Umweltverträglichkeitsstudie liefere alle Informationen, die als Entscheidungsgrundlage für das Straßenbauvorhaben auf der Stufe der Linien- und Standortfindung zur Prüfung der Umweltauswirkungen erforderlich sind.

Die Ergebnisse für den ersten Teil der Raumanalyse stellt der Umweltgutachter anhand von Themenkarten für verschiedene Schutzgüter wie Boden, Wasser, Klima, Landschaft, dem Menschen und den Umweltnutzungen vor. Die Auswertung der Ergebnisse für die Schutzgüter Tiere und Pflanzen sowie biologische Vielfalt folge bis April 2018. Teil 2 der Raumanalyse werde im 3. Quartal 2018 fertig gestellt sein.

Fragen von dem letzten Dialogforum werden an die Gutachter und das Regierungspräsidium Tübingen gerichtet:

Kann man den Prozess schneller machen?

Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung soll u.a. dazu dienen, eventuelle spätere Einwendungen im Genehmigungsverfahren frühzeitig ausräumen zu können. Die Planung zur B 31 neu mit dem Dialogprozess sei ein Pilotprojekt, das personell und finanziell gut ausgestattet sei. Schneller könne man den Prozess nicht machen, so ein Vertreter des Regierungspräsidiums.

Würde ein Kompromiss in der Region eine schnellere Umsetzung bewirken?

Ja. Das formale Verfahren wie auch der rechtliche Rahmen für die Beurteilungen und Abwägungen müsse zwar in jedem Falle durchlaufen werden. Aber wenn die gefundene Lösung in der Raumschaft Akzeptanz findet und sie schnell planfestgestellt werden kann, kann auch eine zügige Umsetzung erfolgen. Durch die Öffentlichkeitsbeteiligung werden im Vorfeld Hinweise aufgenommen, damit im Nachhinein aufwändige Nacherhebungen vermieden werden können, erläutert ein Vertreter des Regierungspräsidiums.

Gibt es „No-Go Gebiete“?

Der Umweltgutachter wünscht sich eine andere Formulierung: Gibt es Kriterien mit einer hohen rechtlichen Durchschlagskraft? Zum Beispiel die Lipbachsenke als FFH-Gebiet, über die alle Varianten drüber müssen, stelle aus Umweltsicht ein sehr empfindlicher und geschützter Bereich dar. Hier werde es darum gehen, eine Ausnahmeregelung begründen zu können.

Alle Fragen und Antworten finden Sie in der Dokumentation.

Mitglieder des Dialogforums äußern gegenüber der Arbeit der Gutachter die Einschätzung, man habe den Eindruck, es werde nichts vergessen und man arbeite sehr genau.

Dokumentation
Plakate Verkehrsgutachten
Plakate Technische Planung
Plakate Flora/Fauna
Präsentation Raumanalyse, Teil 1

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

2017

28.11.2017 Info- und Dialogveranstaltung für politische Repräsentanten aus der Raumschaft

Gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Region informieren sich über die Planungen

Präsentation
Fachgebietsübergreifende Verzahnung aller Planungsbeiträge

08.11.2017 10. Sitzung des politischen Begleitkreises

Dokumentation

27.09.2017 9. Sitzung des politischen Begleitkreises

Dokumentation

27.09.2017	3. Facharbeitskreis Umwelt *Raumanalyse zur Umweltverträglichkeitsstudie – Teil 1: Bestandsaufnahme, -bewertung* In der fünften Sitzung des Facharbeitskreises konnten die Ergebnisse der Verkehrsanalyse diskutiert werden. In diese Analyse sind neben den Ergebnissen der Verkehrszählung auch Strukturdaten aus der Region (z. B. Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen) eingeflossen. Ebenso konnten die vorläufigen Ergebnisse für den Analyse Nullfall diskutiert werden. Dieser bildet die Grundlage für den Einstieg in die Verkehrsprognose 2035. Dafür werden zwei Dinge abgeschätzt: Wieviel Verkehr wird zukünftig abgewickelt werden müssen? Und auf welchem vorhandenen Straßennetz ist dieser unterwegs? Um absehbare Entwicklungen besser einbeziehen zu können, versendet der Verkehrsgutachter in nächster Zeit Fragebögen an die Kommunen im Untersuchungsgebiet und in dessen Peripherie. Der Moderator teilt mit, dass ein zusätzlicher Experte (Hr. Professor Monheim) beauftragt wurde, um bei der Erstellung der Verkehrsprognosen mitzuarbeiten. Dokumentation Präsentation Raumanalyse Teil 1
26.09.2017	4. Dialogforum *Vorstellung und Diskussion zwanzig eingereichter Trassenvorschläge für eine gute Trasse* Insgesamt 20 Trassenvorschläge sind beim Regierungspräsidium eingegangen. Ein wichtiges Ergebnis: Um die eingereichten Vorschläge alle bewerten zu können, ist der Untersuchungsraum an einer Stelle (nördlich von Immenstaad) erweitert worden. Eine Erkenntnis im Dialogforum: es wird eine grundlegende, lückenlose Untersuchung des Raumes vorgenommen. Es geht nicht nur darum, die linienbestimmte Variante 7.5 zu plausibilisieren, sondern es wird ergebnisoffen im gesamten Prüfraum untersucht. Aus den Vorschlägen sind Kriterien abgeleitet, die im weiteren Planungsprozess näher beleuchtet und geprüft werden. Die Berücksichtigung der Kriterien könne jedoch nur im Rahmen der verbindlichen Vorgaben erfolgen. So gibt es u.a. rechtlich zwingende, „harte Kriterien“ z.B. europarechtlich geschützte Gebiete. Es muss eine rechtlich nachvollziehbare Abwägung zwischen den Schutzgütern stattfinden z.B. Flächenverbrauch – Lärmbelastung. Und die Kosten müssen in einem „vernünftigen Rahmen“ bleiben z.B. kein durchgehender Tunnel zwischen Immenstaad und Meersburg. Die Gutachter kommentieren, dass eine Vielzahl der genannten Kriterien in der verpflichtenden Umweltverträglichkeitsuntersuchung aufgegriffen werden. Letztendlich wird deutlich, dass es keine mathematische Lösung (reine Addition der Kriterien) geben wird, welche Trasse „am besten ist“. Die einzelnen Kriterien müssen verbal-argumentativ unter- und gegeneinander abgewogen werden. Die Ergebnisse der Gutachter bleiben abzuwarten. Neben einer schnellen Realisierung werden die Kosten, der Flächenverbrauch und die Zerschneidung der Landschaft als wichtige Kriterien im Dialogforum gesehen. Dokumentation Kriterien Trassenvorschläge Trassenvorschläge aus dem Dialogforum
23.06.2017	Exkursion "Tiere und Pflanzen im Untersuchungsraum" Gelbbauchunke, Singvögel und Fledermäuse: Was einer B 31 neu im Wege stehen könnte - Interessierte erhalten Einblick in die Arbeit der Biologen Dokumentation
19.05.2017	8. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
19.05.2017	4. Facharbeitskreis Verkehr *Ergebnisse aus der Verkehrszählung, Auswirkungen auf die B 31 durch das Ergebnis des Mediationsverfahrens Kluftern* In der vierten Sitzung diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse des naheliegenden Mediationsverfahren in Kluftern und die Auswirkungen auf die B 31 zwischen Meersburg und Immenstaad. Weiter stellte der Verkehrsgutachter Ergebnisse aus der Verkehrszählung vor. Darunter u.a. Fragen nach der Aufteilung der Verkehrsströme B 31 / B 33, außerdem konnten Rückfragen zur Dauerzählstelle Harlachen und der Nutzung der Fähre in Meersburg beantwortet werden. Dokumentation Präsentation Bestandsaufnahme Präsentation weitere Schritte
03.03.2017	7. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation

02.03.2017 3. Dialogforum

Interessenvertretungen stellen ihre Positionen vor. Verkehrsgutachter erläutern die wesentlichen Schritte bei der Erarbeitung der Verkehrsuntersuchung

Auf dem Treffen stellten ein Teil der Interessenvertretungen ihre Positionen gegenüber der geplanten B 31 neu den zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern vor. In einem Infobogen stellten sie ihre Ziele, was für sie wichtige Kriterien einer guten Trasse sind als auch ihren Beitrag zu einer guten Planung für die gesamte Region dar. Die Infobögen finden Sie hier. Ziel ist es, dass die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger auf den Punkt gebracht deren Positionen kennenlernen und einer Person zuordnen können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Treffens war die Verkehrsuntersuchung. Anhand des Vergleichs mit einem Hausbau, erläuterte der Verkehrsgutachter die einzelnen Schritte bei der Erarbeitung der Verkehrsuntersuchung. In Kleingruppen tauschten sich die Anwesenden mit dem Verkehrsgutachter aus und stellten Fragen. Die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger fragten zum Beispiel nach Referenzen des Verkehrsgutachters, wie gut die angenommenen Prognosen in vergleichbaren Projekten eingetroffen seien. Weitere Themen waren der Transitverkehr, Tourismusverkehr und die Berücksichtigung anderer Verkehrsträger in der Prognose.

Bis Ende Juni sind die Mitglieder des Dialogforums aufgerufen, eigene (Teil-)Trassenvorschläge in eine zur Verfügung gestellte Karte einzuzeichnen. Aus der Begründung werden aus Sicht des Dialogforums wichtige Kriterien für eine gute Trasse abgeleitet und in den Planungsprozess eingespeist. Die Ausarbeitung eines Trassen-/Varianten-Vorschlags soll keine einmalige Aufgabe in einer Sitzung des Dialogforums sein. Vielmehr geht es darum, die Kriterien mit dem weiteren Fortschreiten der Planung durch die Ergebnisse der jeweiligen Gutachten und Untersuchungen inhaltlich zu unterfüttern. Als nächstes sollen die Ergebnisse und Bewertungen der Raumanalyse innerhalb des gesamten Untersuchungsraums Eingang in die Kriterienfindung und –beurteilung finden.

Dokumentation
Präsentation
Kriterien für eine gute Trasse
Karte 1 Arbeitskarte
Karte 2 Topographie

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

2016

26.10.2016 6. Sitzung des politischen Begleitkreises

Dokumentation

26.10.2016 2. Facharbeitskreis Umwelt

Vorstellung der beauftragten Gutachterbüros und deren Untersuchungsprogramme

• „Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)/Raumanalyse": Projektgemeinschaft Büro für Umweltsicherung und Infrastrukturplanung (USIP), Tübingen // Büro Eberhard + Partner GbR Entwicklung- und Freiraumplanung, Konstanz

• „Fauna/Flora/Biotope im Rahmen der Raumanalyse zur UVS“: Projektteam unter Leitung von Dipl. Biologe Matthias Kramer, Tübingen

Dokumentation
Präsentation Raumanalyse/UVS
Präsentation Pflanzen/Arten/Biotope
Ablaufschema Fachgutachten B 31

25.10.2016 3. Facharbeitskreis Verkehr

Diskussion der Verkehrszählung und Information über das weitere Vorgehen im Verkehrsgutachten

In dieser Sitzung diskutierten die Teilnehmenden die vorausgegangene Verkehrszählung und informierten sich über das weitere Vorgehen im Verkehrsgutachten. Ab dem Frühjahr 2017 werden die gewonnenen Ergebnisse der Verkehrszählung ausgewertet sein. Diese bilden die Grundlage für den Analyse Nullfall. Daraufhin werden verschiedene Szenarien erarbeitet, die eine unterschiedliche Entwicklung des Verkehrs im nördlichen Bodenseeraum beschreiben.

Dokumentation
Präsentation Bestandsaufnahme
Präsentation Vorgenen Verkehrsanalyse

25.10.2016	2. Dialogforum *Beauftragte Planer stellen sich dem Dialogforum vor* Die beauftragten Planer stellten sich dem Dialogforum vor. Eine zentrale Forderung des Dialogforums ist, dass die Planung so transparent wie möglich ist. Neue Erkenntnisse sollen möglichst zeitnah dem Dialogforum mitgeteilt werden. Wichtig ist aber auch, dass das Dialogforum eigene Vorstellungen entwickelt. So können z.B. neue Trassenalternativen im Dialogforum gesucht werden. Auch die Frage, welche Kriterien für eine gute Trasse gelten, ist zu diskutieren. Nach einer Vorstellung der Fachgutachter zu Ihren Aufträgen, Themen und Arbeitsschritten, hatten die Mitglieder des Dialogforums Gelegenheit auf einem InfoMarkt mit den Fachgutachtern ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen zu stellen. Dokumentation Präsentation Planung & Dialog Präsentation Raumanalyse/UVS Präsentation Flora/Fauna/Biotope Präsentation Verkehrsuntersuchung B31 Verkehrsuntersuchung, Erhebungskonzept
19.07.2016	5. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
19.07.2016	2. Facharbeitskreis Verkehr *Vorstellung Gutachterbüro und Arbeitsprogramm* In der zweiten Sitzung des Facharbeitskreises Verkehrs präsentierte sich das ausgewählte Gutachterbüro (Modus Consult Ulm). Modus Consult Ulm konnte sich gegenüber Mitbewerbern durchsetzen (Wertungskriterium: 30 % Preis / 70 % weitere Vergabekriterien wie z.B. Projektverständnis/ Aufgabenblöcke, Vorgehensweise/Ablauf/Verzahnung). In vier großen Bearbeitungsblöcken wird das Verkehrsgutachten erstellt werden. Die Teilnehmenden diskutierten das Vorgehen der Gutachter und gaben praktische Hinweise zu der anstehenden Verkehrszählung. Dokumentation Präsentation Vergabe Gutachten Verkehr Präsentation Verkehrsuntersuchung Präsentation Stand Umweltgutachten
19.07.2016	1. Dialogforum *Was sind die Spielregeln im Dialogprozess?* Auf dem 1. Treffen tauschte man sich vor allem über die Rahmenbedingungen des Dialogs, den aktuellen Planungsstand und das weitere Vorgehen aus. Ziel des Dialogforums sei es, dass die Menschen in der Raumschaft über die laufende Planung und deren Hintergründe informiert werden und deren Wissen, Vorstellungen und Ideen miteinbezogen werden. Die Entscheidung, „ob“ gebaut wird, sei bereits getroffen. Die Entscheidung „wo“ gebaut wird (Lage der Trasse), sei in Grenzen offen. Im Dialogforum sollen Anforderungen an eine gute Trasse erarbeitet werden und Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Das Dialogforum könne nicht darüber entscheiden, wo die neue Trasse gebaut wird. Letztendlich entscheiden müsse das Regierungspräsidium Tübingen, wobei es die Hinweise aus dem Dialogforum soweit machbar aufnehmen werde. Wichtig war den Teilnehmenden, dass eine Ergebnisoffenheit zur Lage der Trasse innerhalb des Prüfraums bestehe. Die Ausbauvariante sei genauso noch im Spiel wie die Variante 7.5 oder auch dazwischen liegende Alternativen, so das Regierungspräsidium Tübingen. Man wünsche sich einen transparenten Planungs- und Dialogprozess und wolle konstruktiv im Dialogforum mitarbeiten. Denn eine Straßenneuplanung, die zu einer Entlastung der verkehrlichen Situation am nördlichen Bodenseeufer führt, halten alle für notwendig. Dokumentation Grundsätze der Zusammenarbeit Präsentation team ewen Präsentation RPT
14.04.2016	4. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
24.03.2016	Infoveranstaltung für kommunalpolitische Repräsentanten Gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Region informieren sich über die Planungen Präsentation RPT Präsentation team ewen
19.02.2016	3. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

2015	
09.12.2015	2. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation
09.12.2015	1. Facharbeitskreis Verkehr *Verständigung auf gemeinsame Arbeitsweise und Leistungsumfang des Verkehrsgutachtens* In der ersten Sitzung des Facharbeitskreis Verkehr, Anfang Dezember 2015, verständigten sich die Teilnehmenden auf die gemeinsame Arbeitsweise im Facharbeitskreis. Der Leistungsumfang für das noch zu beauftragende Gutachterbüro wurde vorgestellt. Im Kern geht es darum, dass mithilfe des Verkehrsgutachtens abgeschätzt werden kann, welche Entwicklung der Verkehr auf der B 31 in Zukunft nehmen wird und welche verkehrlichen Unterschiede verschiedene Trassenvarianten haben. Die Verkehrszahlen sind auch Grundlage für die spätere Lärm- und Schadstoffberechnung. Dokumentation Präsentation Verkehrsuntersuchung
09.12.2015	1. Facharbeitskreis Umwelt, Natur- und Artenschutz *Austausch zu den Leistungskatalogen der Fachgutachten: Was sind die Inhalte? Welche Gutachterbüros kommen dafür in Frage? Und wie sind die Auswahlkriterien?* Auf dem 1. Treffen des Facharbeitskreises standen die zwei zu vergebenden Gutachten im Mittelpunkt: a) Umweltfachliche Untersuchungen im Sinne des Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung („Umweltverträglichkeitsstudie“, UVS), als Grundlage für die Beurteilung von Umweltauswirkungen der neuen Straße b) als wichtiger Fachbeitrag zu a): Untersuchungen zu Flora/Fauna und Arten- und Biotopschutz In der Diskussion sprachen die Teilnehmenden folgende Aspekte an: Abgrenzung des Untersuchungraumes. Wie flächenscharf werden Kompensationsmaßnahmen erarbeitet? Wie werden Untersuchungsergebnisse aufbereitet, dass diese auch mit Ergebnissen aus anderen Gutachten verschnitten werden können? Was sind die Anforderungen an die Anbieter? Und was sind die Vergabekriterien? Dokumentation Präsentation Vergabe Gutachten Präsentation Gutachten Flora/Fauna
27.10.2015	1. Sitzung des politischen Begleitkreises Dokumentation Präsentation

06.10.2015 Informationsveranstaltung mit Verkehrsminister Winfried Hermann
Wiederaufnahme der Planung
Großes Interesse, viele Fragen und immer wieder der Satz: Gut, dass es endlich weitergeht – und dass die Region einbezogen wird.

Die Abfrage zu Beginn zeigte: Die mehr als 350 Bürgerinnen und Bürger waren aus der gesamten Raumschaft ins Gwandhaus nach Hagnau gekommen, um den Verkehrsminister zu hören und sich zu informieren. Regierungsvizepräsidentin Grit Puchan und Bürgermeister Simon Blümcke begrüßten unter den vielen Interessierten auch örtliche Bundes- und Landtagsabgeordnete, Bürgermeister, Vertreter von Gemeinderäten und Kreistag sowie Vertreter von Initiativen, Interessengemeinschaften, Verbänden und Kammern.

Verkehrsminister Winfried Hermann fand zu Beginn klare Worte. Die Planung der B 31 zwischen Meersburg und Immenstaad wird vorangetrieben – und die Region dabei einbezogen. Anschließend erläuterte Herr Kunze, Referatsleiter im für die Straßenplanung zuständigen Regierungspräsidium Tübingen, wie man zu der im Fokus stehenden Vorzugsvariante gekommen ist. Der vom Regierungspräsidium beauftragte Moderator des Abends, Dr. Christoph Ewen, beschrieb anschließend das Konzept für den Dialog.

Anschließend stellten sich Minister und Referatsleiter sowie Landrat Wölfle und Regionalverbandsdirektor Franke den Fragen des Moderators und des Publikums. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürgern nutzten im Anschluss die Möglichkeit, an Informationsständen zwanglos mit Planern und Moderationsbüro ins direkte Gespräch zu kommen.

Wichtige Botschaften und Antworten auf Fragen im Rahmen der Veranstaltung:
• Das „Ob“ ist entschieden. „Jeder, der hier lebt und arbeitet, kennt die schwierige Verkehrssituation, die dringend verbessert werden muss. Das Land hat sich in Abstimmung mit der Region im Jahr 2006 auf eine grundsätzliche Trassenvariante festgelegt. Auf dieser Basis soll nun konkret weitergeplant werden.“ (Minister Hermann)
• Jetzt geht es um das „Wo“: Die gesetzlichen Vorschriften erlauben Spielräume, und die kann die Region nutzen. „Wenn die Region sich einig ist und sich die Vorschläge im Rahmen des gesetzlich Erlaubten und des finanziell Machbaren bewegen, werden wir das als Planungsbehörde in unsere Planung aufnehmen.“ (Referatsleiter Kunze)
• Die sogenannte Variante 7.5 W 2 zwischen Meersburg-West und Immenstaad ist die Vorzugsvariante. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes zur Verkehrsbündelung und -entlastung des nördlichen Bodenseeraums. Aber man muss auch Alternativen prüfen, bis hin zur Variante „Ausbau der bestehenden Strecke mit Tunnel in Hagnau“.
• Was nicht mehr zur Diskussion steht, ist dagegen eine seeferne Hinterlandvariante. Hier hat das Raumordnungsverfahren ergeben: Diese Variante ist nicht raumverträglich.
• Klar ist: Am Ende entscheiden die zuständigen Behörden in Bund und Land. Aber genauso klar ist: „Die Region hat ein entscheidendes Wort mitzureden. Wenn sie sich einig ist, wäre es schwer, sich gegen diese Einigung festzulegen.“ (Landrat Wölfle)
• „Man ist auf dem richtigen Weg. Dialog mit der Region muss sein, und dass es jetzt endlich weiter geht, ist eine gute Nachricht für die Region.“ (Verbandsdirektor Franke).
• Es wird bei keiner Trassenvariante nur Gewinner geben. „Daher wird es darauf ankommen, die Trassenvariante zu wählen, bei der es am wenigsten Verlierer gibt.“ (Bürgermeister Blümcke).
Insgesamt wurde deutlich, dass es im Hinblick auf die Trasse der neuen B 31 sehr viele Interessen und Positionen in der Raumschaft gibt. Viele Bürger nutzten die Informationsstände nicht nur, um sich zu informieren – sondern auch um deutlich zu machen, dass sie den Dialog nutzen werden, um ihre Interessen einzubringen.
Präsentation
Dokumentation

Verlinkung zu diesem Akkordeon-Element kopieren

Pressemitteilungen

Titel	Datum	Dateityp	Größe
Planung wird an die Planungs- und Baugesellschaft DEGES übergeben	20.10.2023	pdf	162 KB
Veranstaltungs-Link zur hybriden öffentlichen Veranstaltung „Blick in die Planungswerkstatt“ am Mittwoch, 19. April 2023	17.04.2023	pdf	161 KB
Einladung zur hybriden öffentlichen Veranstaltung „Blick in die Planungswerkstatt“ am Mittwoch 19. April 2023 in der Linzgauhalle in Immenstaad am Bodensee und Online	21.03.2023	pdf	166 KB

Titel	Datum	Dateityp	Größe
B 31 neu: Bund und Land präferieren Variante B1	24.04.2020	pdf	522 KB
Politischer Begleitkreis im Dialog mit den Planern aus dem Regierungspräsidium	28.06.2019	pdf	168 KB
B 31 neu: Wo ist schützenswerte Natur? - Interessierte erhalten Einblick in die Arbeit der Biologen	23.06.2017	pdf	613 KB

Titel	Datum	Dateityp	Größe
Wie sieht eine gute Trasse für die B31 von Meersburg bis Immenstaad aus?	03.03.2017	pdf	85 KB
„Politisch Verantwortliche in der Region: Dialog und Planung auf einem guten Weg“	04.11.2016	pdf	216 KB
„Die Planung öffnet sich den Bürgern – und das Dialogforum mischt sich dabei ein.“	25.10.2016	pdf	76 KB

Titel	Datum	Dateityp	Größe
Störungen im Verkehrsablauf durch die Verkehrszählungen leider nicht zu vermeiden	19.10.2016	pdf	46 KB
Mit den Verkehrszählungen beginnen die Untersuchungen zur B31 neu	06.10.2016	pdf	276 KB
Das Dialogforum beginnt seine Arbeit	20.07.2016	pdf	74 KB

Titel	Datum	Dateityp	Größe
INFOBRIEF: Zwischen Meersburg und Immenstaad B 31 – Neuplanung im Dialog	01.05.2016	pdf	6 MB
Gewählte Vertreter der Region informieren sich über die Planungen zur B31	23.03.2016	pdf	100 KB
Gutachten besprochen, gemeinsamer Informations- und Dialogabend für Kreis- und Gemeinderäte beschlossen	10.12.2015	pdf	100 KB

Titel	Datum	Dateityp	Größe
Politischer Begleitkreis zur B 31 Meersburg/West und Immenstaad hat seine Arbeit aufgenommen	28.10.2015	pdf	101 KB
Informationsveranstaltung zur Fortsetzung der Planung mit Verkehrsminister Winfried Hermann am 06.10.2015 in Hagnau stößt auf großes Interesse in der Region	06.10.2015	pdf	125 KB
Einladung zur Informationsveranstaltung mit Verkehrsminister Winfried Hermann am 06.10.2015 in Hagnau	25.09.2015	pdf	36 KB

Newsletter

Titel	Dateityp	Größe
Neuigkeiten Nr. 9, 29.08.2018	pdf	467 KB
Neuigkeiten Nr. 8, 13.04.2018	pdf	427 KB
Neuigkeiten Nr. 7, 20.12.2017	pdf	365 KB
Neuigkeiten Nr. 6, 26.07.2017	pdf	374 KB

Titel	Dateityp	Größe
Neuigkeiten Nr. 5, 20.12.2016	pdf	207 KB
Neuigkeiten Nr. 4, 21.09.2016	pdf	191 KB
Neuigkeiten Nr. 3, 09.06.2016	pdf	194 KB
Neuigkeiten Nr. 2, 11.02.2016	pdf	81 KB

Titel	Dateityp	Größe
	pdf	191 KB

Neuigkeiten Nr. 1, 13.11.2015

Häufig nachgefragt

In unserem Themenportal geben wir Auskunft

Aktuelle Planfeststellungsverfahren im Regierungsbezirk Tübingen

Planfestellung

Lärmschutz an Straßen

Radverkehr

Bedarfsplanung und Finanzierung

Grunderwerb

Straßenplanung

Umwelt- und Naturschutz an Verkehrswegen

Öffentlichkeitsbeteiligung

Scoping-Verfahren

Weitere interessante Themen finden Sie in unserem Themenportal

Themenportal